



EBERNER

Heimat-Nachrichten

Ein Freudentag für die Eberner

Der Kindergarten am Steinberg wurde offiziell gestern seiner Bestimmung übergeben

Ebern (ky) - Am gestrigen Freitag war der große Tag für viele Eberner Kinder und deren Eltern; wie bereits in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich angekündigt, wurde der neue Kindergarten am Steinberg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Franz Hübl konnte zu diesem Anlaß zahlreiche Persönlichkeiten aus Verwaltung und Gewerbe sowie die Eberner Geistlichkeit und den vermeiden, daß man sehen kann, wieviel Geld der Nachbar einzahlt oder abhebt. der Feierstunde bei, um ihr neues Reich gleich zu besichtigen.

Den Reigen der Ansprachen leitete Architekt Hofmann, Nürnberg, ein, der auf die erstaunlich kurze Bauzeit einging und betonte, daß dieser Kindergarten nicht luxuriös, sondern modern und sachlich gebaut und ausgestaltet wurde. Anschließend überreichte er Bürgermeister Hübl den Schlüssel.

Vor allem die Eltern werden es sein, die durch den Kindergarten eine wesentliche Hilfe erfahren, sagte Dekan Loreck

maligen Notar Dr. Hermann und Geistlichen Rat Dr. Haller die ersten Schritte dazu getan, um einen wirklich notwendigen Kindergarten zu erstellen.

● Auch er, Hübl, habe den Bau eines Kindergartens in sein Wahlprogramm einbezogen und deshalb freue er sich, daß die letzte dieser wesentlichen Maßnahmen durch die Einweihung erfüllt sei. Am 27. November 1970 habe der Stadtrat auf Antrag von Stadtrat Wagner beschlossen, zwei Kindergärten zu bauen. Die Kinder der Altstadt seien auf keinen Fall vergessen worden. Der Platz am Steinberg sei jedoch bereits im Flächennutzungsplan vorgesehen gewesen und viele Häuser würden noch in diesem kinderreichen Siedlungsgebiet entstehen. Deshalb glaubte der Bürgermeister, daß der Stadtrat die richtige Standortwahl getroffen habe.

Der zweite Kindergarten werde einmal (in den nächsten drei oder vier Jahren) in der Altstadt entstehen. Wenn ein geeignetes Sportgelände gefunden sei, könne der bisherige Sportplatz dafür dienen.

Bürgermeister Hübl kam dann auf die Finanzierung zu sprechen. Nach seinen Worten betragen die Gesamtkosten für den Kindergarten rund 698 000 DM, 72 000 DM davon seien für Grundstückserwerb. An Zuschüssen gab der Bund 230 000 DM, das Land Bayern 79 000 DM, die Wehrbereichsverwaltung 91 000 DM, der Landkreis Ebern 35 000 DM, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde 10 000 DM, die Firma Kugelfischer 10 000 Mark und die Kreissparkasse Ebern 5000 Mark. Darüber hinaus werde noch ein Zuschuß in Höhe von 40 000 DM kommen. Die Gesamtzuschüsse betragen also somit rund 500 000 DM oder rund 80 Prozent der Baukosten. Diese Bezuschussung werde beim Bau eines zweiten Kindergartens nicht mehr in Frage kommen, da

der Zuschuß der Wehrbereichsverwaltung einmalig sei, betonte der Bürgermeister.

Dank sprach er anschließend dem Architekten für die schöne Planung, der Herren Daut und Weidner für ihre Arbeit aus, denn sie hätten gezeigt, daß es das Eberner Handwerk zustande bringe, ein solches Werk in kurzer Zeit zu vollenden. Dank galt aber auch dem Stadtrat, der stets aufgeschlossen dem Projekt gegenübergestanden habe.

Landrat Dr. Reuther ging anschließend auf die vielen Aufgaben ein, die die Stadt bereits bewältigt habe. Er bedauerte es gewissermaßen, daß die Stadt Ebern nun diese finanzielle Belastung auf sich nehmen mußte; eigentlich wäre es eine Aufgabe der Jugendhilfe und caritativen Verbände gewesen. Dr. Reuther beglückwünschte den Bürgermeister, den Stadtrat und die ganze Eberner Bevölkerung zu diesem Bau und meinte zu den Handwerkern, daß es eine enorme Leistung gewesen sei, innerhalb weniger Monate dieses Haus zu erstellen.

Für die freie Handwerksgruppe Ebern sprach abschließend Siegfried Weidner, der betonte, daß es viele nicht für möglich gehalten hätten, das Werk in dieser kurzen Zeit zu vollenden. Trotz vieler Schwierigkeiten sei der Termin jedoch eingehalten worden. Dank sprach auch er dem Bürgermeister und dem Stadtrat für das stete Vertrauen aus, Dank galt aber auch allen am Bau Beteiligten für ihre Arbeit. „Die Stadt hat mit diesem Bau der Bevölkerung einen großen Dienst erwiesen.“

An die Feierstunde schloß sich ein Essen für die geladenen Gäste im Gasthof „Post“ an. Die Eltern hatten mit ihren Kindern noch Gelegenheit, sich den neuen Kindergarten eingehend zu betrachten. Auch am heutigen Samstag, ab 10 Uhr, ist der Kindergarten zur Besichtigung freigegeben.

DIENSTPUNKT **KÜCHEN** **Spezial-Abteilung** **Möbel-Gerlicher**
Coburg, Helligkreuzstr. 19-21

eingangs seiner Ansprache. Sie könnten beruhigt ihrer Arbeit nachgehen. Ein Kindergarten sei jedoch nicht nur ein Aufbewahrungsort, sondern geschehe auch hier die Bildung und Erziehung der Kinder. Es komme für das spätere Leben entscheidend darauf an, welche Eindrücke ein Kind in den ersten Lebensjahren empfangt. Was hier versäumt werde, könne später nur schwer nachgeholt werden. Elternhaus und Kindergarten sollen im Bildungs- und Erziehungsauftrag zusammenarbeiten.

Auch die Aufgabe der christlichen Erziehung bleibe für die Eltern bestehen und es könnte nur gut für die Kinder sein, wenn sich auch in dieser Aufgabe Eltern und Kindergarten zusammenfinden. Dekan Loreck befahl das Haus dem Schutz Gottes, der die Arbeit segnen möge, die hier an den Kindern geschehe. Das Weihegebet sprach sodann Kaplan Emge.

Bürgermeister Hübl ging in seiner Ansprache zunächst darauf ein, wie es zu dem Bau des Kindergartens gekommen sei. 1967 habe die Stadtverwaltung zusammen mit dem Bürgermeister, dem da-